Wie das Leben so spielt ~Fanfiction Sammlung~

Von Lupus-in-Fabula

Kapitel 17: Blau! Blau! (Mother II)

Es war eine gute Entscheidung gewesen der Stimme zu folgen. Eine sehr gute. Grinsend sass Porky auf dem Stuhl und sah aus dem kleinen Fenster. Eifrig arbeiteten die Leute, alle waren fröhlich. Frauen. Männer. Kinder. Fast wie eine Familie. Der Junge öffnete das Fenster. Die Sonne schien ihm ins Gesicht. Ein Käfer flog ins Zimmer und setzte sich auf die Lehne des Holzstuhls. Porky musste sich ein Lachen verkneifen, weil er den Leuten zusah.

Alles war geheuchelt. Das Glück war nicht echt. Genauso wie die Harmonie. Egal was sie taten, sie würden nie glücklich werden. In dieser Welt existierte kein Glück. Nur der Starke überlebte.

Langsam drehte Porky sich um. Der Käfer flog über die goldene Statue. Ein schönes Stück. Nicht nur, weil es echtes Gold war. Man könnte meinen, dass die Statue lebte.

Es war kein Geräusch zu hören. Gebannt blickten die Mitglieder auf ihren Anführer. Dieser hielt eine Rede über das Glück. Das er die Macht erhalten habe, um die Welt zu verändern. Jedoch war das verbunden mit Opfer. Zusammen konnten sie es aber schaffen.

Der Junge hat seinen Kopf demütigt gebeugt. Der Anführer tröpfelte blaue Farbe in sein Haar. „Dieses Kind ist der Bote des Sieges. Mit seiner Hilfe können wir die Welt umfärben. Blau ist die Farbe der Reinheit. Blau muss alles werden.“ Der Mann legte Porky eine Hand auf die Schulter. „Er wird meine rechte Hand. Jeder seiner Befehle müssen ausgeführt werden. Sein Wunsch wird Eurer Befehl sein.“ Der Anführer hielt seinen Pinsel in die Höhe und rief „Dankt der mächtigen Mani-Mani Statue! Blau Blau!“

Die Mitglieder wiederholten seine Worte. Wie in einem Chor ertönte „Blau! Blau!“ und sie knieten sich hin. Porky lächelte unheilvoll. Endlich konnte er zeigen, was in ihm steckte, sein wahres Potenzial konnte er nun entfalten. Er sah über die in blauen Kapuzengewändern betenden Menschen. Sie alle mussten ihm gehorchen.

„Porky, mein Junge. Ich muss dich um einen Gefallen bitten.“ Der Anführer der Sekte zeigte dem Jungen eine Akte. Ein Foto von einem niedlichen Mädchen war zu sehen. „Für unsere glorreiche Zukunft brauchen wir sie.“ Porky bemerkte den leicht lüsternen Blick des Mannes. Für einen kurzen Moment verzog der Junge das Gesicht.

Doch dann sagte er: „Wird erledigt. Für unsere glorreiche Zukunft.“